



Bundesministerium für Gesundheit, Familie und  
Jugend  
Herrn Dr. Alexander Zilberszac  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien

**Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik**  
Wiedner Hauptstraße 63 | Postfach 189  
1045 Wien  
T 0590 900DW | F 0590 900269  
E [up@wko.at](mailto:up@wko.at)  
W [wko.at/up](http://wko.at/up)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, Sachbearbeiter	Durchwahl	Datum
	Up/28/13/Su/DK	4393	2.8.2013
	DI Dr. Marko Susnik		

## **Geschäftsordnung Nanoinformationskommission; Stellungnahme**

Sehr geehrter Herr Dr. Zilberszac!

Die Wirtschaftskammer Österreich dankt für die Übermittlung des Entwurfes der Geschäftsordnung einer ministeriellen Kommission des BMG nach § 8 Bundesministeriengesetz und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die bisherige Nanoinformationsplattform (NIP), in der neben den beteiligten Ministerien u.a. auch NGOs und die Wirtschaftskammer vertreten waren, bildete bis dato eine Plattform, die sich zum Ziel gesetzt hatte, die interessierte Öffentlichkeit auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen über die wesentlichsten Bereiche der Nanotechnologie (Umwelt, Arbeitswelt, Gesundheit, ..) „fachlich fundiert und ausgewogen“ zu informieren. Basis dafür war die bisher in keiner Geschäftsordnung oder anderen Schriftstücken festgehaltene Übereinkunft, Aussagen im Konsens zu formulieren. Im Rahmen der aktiven Beteiligung der Wirtschaftskammer machten wir ausschließlich positive Erfahrungen mit der Meinungsbildung innerhalb dieser Plattform.

Dem geplanten Vorhaben, die NIP in eine Kommission des Gesundheitsministers (Nanoinformationskommission - NIK) umzuwandeln, stehen wir offen gegenüber. Jedoch möchten wir folgende, im Vorfeld bereits geäußerte Überlegungen, nochmals festhalten:

1. Nanotechnologie wird von der Öffentlichkeit als übergreifendes Umweltthema aufgefasst. Da die NIK künftig dem Gesundheitsministerium zuzuordnen wäre, läuft sie Gefahr, dass die Aktivitäten der bisherigen NIP nur auf ein eingeschränkteres Themenfeld fokussieren würden. Damit könnte sich auch die Ausrichtung der gemeinsam erstellten Website [www.nanoinformation.at](http://www.nanoinformation.at) ändern. In diesem Zusammenhang heben wir hervor, dass die Wirtschaftskammer Österreich wie bisher die jetzige Themenvielfalt der NIP beibehalten haben möchte und auch nur in diesem Sinne die NIK unterstützt.

2. Die Erfahrung (z.B. Gentechnik-Kommission) zeigt, dass eine politische Instrumentalisierung von Kommissionen leichter möglich ist. Hierzu möchten wir betonen, dass es uns ein wesentliches Anliegen ist, dass die NIK ausschließlich eine wissenschaftliche Kommission zur Information der Öffentlichkeit bleibt.
3. Der Hauptgrund für die Errichtung einer Kommission war nicht inhaltlicher Natur, sondern der budgetäre Engpass in den beteiligten Ministerien. Da offenbar auch die Finanzierung der NIK nicht gesichert ist, sondern nur als „leichter möglich“ beurteilt wurde, sollte, auch angesichts der bevorstehenden Wahlen und der damit möglicherweise verbundenen Veränderungen, eine weniger kostenintensive Fortführung der NIP erneut als Alternative geprüft wird, zumal der wesentliche Input der beteiligten Institutionen (WKÖ, Akademie der Wissenschaften, Umweltbüro, AUVA, Montanuni Leoben, ...) auch bisher schon kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.
4. Entscheidungen wie etwa über die Veröffentlichung von Dokumenten und die Kommunikation nach außen bedarf laut Geschäftsordnung einer einfachen Zweidrittelmehrheit (§ 8 Abs. 3) mit der zusätzlichen Auflage, dass jegliche Kommunikation (z.B. Positionierungen, Meinungen uä.) zwingend das Meinungsspektrum der gesamten Kommission widerspiegeln muss (§ 8 Abs. 2). Das bisherige Konsensprinzip der NIP hatte im Gegensatz dazu den Vorteil, dass nicht die (oft ohnehin bekannte) Meinungsvielfalt der Stakeholder formuliert wurde, sondern deren gemeinsamer Standpunkt. Dieses Konsensprinzip soll auch innerhalb der NIK weiterhin Anwendung finden. Zu betonen gilt auch, dass, obwohl die NIK formal in erster Linie die Aufgabe hat, den zuständigen Minister zu beraten, die ausgewogene Information der Öffentlichkeit weiterhin im Vordergrund zu stehen hat.

Freundliche Grüße

Univ. Doz. Dr. Mag. Stephan Schwarzer  
Abteilungsleiter